

Elgger / Aadorfer Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg, Bertschikon, Hagenbuch, Hofstetten – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 26 / 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 19, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch oder Verlag 052 511 27 25, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

HEUTE AKTUELL

Aadorfer Handballer sind Gruppensieger

AADORF – Der HC Aadorf gewinnt sein letztes Spiel gegen Frauenfeld, ist Gruppensieger in der 3. Liga und könnte in die 2. Liga aufsteigen. Doch diesem Schritt steht eine kleine Halle im Weg.

SEITE 2

Ein fördernder Zusammenhalt in schwierigen Zeiten



ELGG – Vergangenen Dienstag fand im Restaurant Krone in Elgg die Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins statt. Nach 19 Uhr hatten alle Teilnehmer den Weg ins Sääl gefunden und die Versammlung konnte beginnen.

SEITE 3

Zu Fuss unterwegs – sicher bis ins hohe Alter

ELGG – Alt werden statt jung bleiben, lautete das Motto der am vergangenen Dienstagmittag im Gemeinschaftsraum Ritschberg in Elgg gehaltenen Informationsveranstaltung.

SEITE 3

Die süsse Versuchung zu Ostern



REGION – In einer Woche ist wieder das Osterwochenende. Schon seit Monaten sieht man deshalb in den Läden unzählige Variationen an Hasen, Enten und Hühnern aus Schokolade. Doch wie werden die Schokoladentiere hergestellt?

SEITE 4

Alles aus einer Hand

WEISSLINGEN/ HAGENBUCH – Die meisten Leute möchten wohl ihren Umbau möglichst einfach, schnell und preisgünstig gestaltet haben und dazu nicht eine Schar an unterschiedlichen Handwerkern einstellen müssen. Die Firma Renotex setzt genau dieses Konzept um.

SEITE 5

GV des Einwohner-Vereins Ettenhausen

ETTENHAUSEN – Am vergangenen Mittwoch hielt der Einwohner-Verein Ettenhausen seine 17. Generalversammlung ab.

SEITE 8

Der Männerchor Aadorf fördert neue Sänger

Mitte April lanciert der Männerchor Aadorf den ersten Neusängerkurs der Vereinsgeschichte. Der Chor erhofft sich, neue Sänger für das gemeinschaftliche Singen begeistern zu können.

AADORF – Singen gehört zu den beliebtesten Hobbys weltweit. Es verbindet Menschen – ganz besonders, wenn sie sich in einem Chor zusammenfinden. Singen im Chor ist Freizeit und Erholung vom Alltagsstress. Sicher, jeder von uns trällert ab und zu ein Liedchen unter der Dusche, aber reicht dies für einen Gesangsverein?

Um das herauszufinden, lanciert der Männerchor Aadorf, erstmals in seiner Geschichte, einen Neusängerkurs.

Ziel ist es, vor allem junge und junggebliebene Männer anzusprechen und aufzuzeigen, wie viel Freude, Zufriedenheit und Erfüllung einem das Singen im Chor bereiten kann.

Kursteilnahme setzt keine gesanglichen Erfahrungen voraus

In dem kostenlosen Kurs kann jeder Teilnehmer durch einfache Übungen seine Stimme entdecken und erproben. Er kann herausfinden, welche Stimmlage die passende ist. Ausserdem wird einem



Hansruedi Früh freut sich, neue Sänger für den Männerchor begeistern zu können.

Bilder: zVg



Singen bereitet Freude und Zufriedenheit.

erklärt, wie man Noten liest und man bekommt nützliche Tipps und Tricks rund ums Singen. Der Vorteil dieses Kurses besteht vor allem darin, dass man speziell auf jeden Teilnehmer einzeln eingehen kann. Es werden keine gesanglichen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Kurs findet an vier Mittwoch-Abenden statt und startet am 11. April um 20 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses Lörracker in Aadorf. Falls jemand nicht an allen vier Daten Zeit hat, lohnt es sich trotzdem an zwei oder drei Abenden in die Welt des Chorgesangs reinzuschmecken. «Die Teilnehmer sollen motiviert sein, in einem Chor zu singen», meint Hansruedi Früh, Dirigent des Männer-

chors Aadorf. «Dies kann später auch in einem anderen Chor sein. Wir unterhalten auch freundschaftliche und partnerschaftliche Beziehungen zu Nachbarhören». Für die Teilnehmer besteht jedoch keine Verpflichtung sich nach dem Neusängerkurs einem Chor anzuschliessen. Falls er sich nicht für das weitere Chorsingen entscheidet, hat der Teilnehmer trotzdem etwas gelernt und gemütliche und kollegiale Abende erlebt. «Im Moment haben wir fünf Anmeldungen», erzählt Hansruedi Früh. «Unser Ziel ist es, zehn bis zwölf Teilnehmer begrüßen zu können.» Anmeldeinformationen finden sich auf der Vereins-Homepage www.maennerchor-aadorf.ch.

Kameradschaft und Geselligkeit

Der Männerchor Aadorf wurde 1897 gegründet. Seit 2009 steht er unter der Leitung von Hansruedi Früh. Die Pflege der Kameradschaft wird beim Männerchor Aadorf gross geschrieben. So organisiert der Chor unter anderem auch jedes Jahr den Fonduekeller am Aadorfer Weihnachtsmarkt oder am Berchtoldstag das beliebte Preisjassen. Das Singen im Chor ist Teamarbeit. Der Chor lebt davon, dass sich jedes Mitglied für das gemeinsame Ereignis einsetzt. Alleine singen ist schön, aber in der Gemeinschaft ist es doch noch viel schöner. *NADJA MÜLLER*

«Morgens um drei Uhr hörte ich ein Geräusch»

Und wieder wurde unser Landstädtchen von kriminellen heimgesucht. Vom 23. auf den 24. März ereigneten sich in Elgg mehrere Einbrüche nacheinander.

ELGG – Die Nacht von Freitag auf Samstag am letzten Wochenende wird wohl für einige Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landstädtchens nicht so schnell vergessen werden. Rund drei Einbrüche und ein Einbruchversuch ereigneten sich vom 23. auf den 24. März in den Quartieren am Tüllbach und im Tüll. In einem Einfamilienhaus wurde die Tür aufgebohrt, wodurch ein Sachschaden von 500 Franken entstand. Die Täterschaft entwendete eine Humidor Zigarrenbox, Schmuck und Bargeld im Wert von knapp 3'000 Franken.

Im nächsten Haus kamen die Täter laut Kantonspolizei Zürich durch die Terrassentür ins Haus. Dort liessen die Verbrecher unter anderem Bargeld und ein iPad mitgehen und durchsuchten Schränke im unteren Teil des Gebäudes. Der Deliktsschaden beläuft sich laut Kantonspolizei Zürich auf etwa 3'500 Franken. Auch beim darauffolgenden Gebäude schien die Täterschaft durch die Balkontüre ins Wohnhaus gelangt zu sein. Da sie dort allerdings bei ihrem Raubversuch von den Bewohnern gestört wurden, ergriffen die Täter die Flucht und eine Beute blieb aus. 500 bis 600 Franken beträgt der Sachschaden an der

Terrassentüre. Glück im Unglück aber, dass keine Gegenstände erbeutet werden konnten. Beim letzten Haus wurde lediglich ein Einbruchversuch getätigt, welcher aber nicht gelang. Als die Polizei in Elgg eintraf, war die Täterschaft nicht mehr auffindbar.

«Zum Glück schliefen wir»

Eines der Opfer von der Elgger Einbruchnacht ist Oliver Lang, der in Elgg wohl bekannt ist. Er und seine Familie schliefen während des Einbruchs friedlich im ersten Stock des Hauses bei offenen Türen und bekamen dadurch nichts mit. «Zum Glück», wie Oliver Lang findet. «Erst am Morgen darauf entdeckten wir die durchwühlten Schränke und merkten, dass Bargeld und mein iPad fehlt», erzählt er. Das Chaos hielt sich zwar in Grenzen, was aber vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass dies nur entsteht, wenn der Einbruch bei leerem Hause stattfindet. Besonders seine Frau und Kinder sind vom Vorfall schwer betroffen und kämpfen seither mit Schlafproblemen. «Es ist aber besser, dass wir von all dem nichts mitbekommen haben. Machen kann man ja eh nicht viel», findet Oliver Lang.

Der Schock sitzt tief

Auch Familie von Allmen wurde von den Einbrechern nicht verschont. Deren Tochter wurde wegen den Geräuschen sogar wach. «Etwa um drei Uhr mor-



In den Quartieren beim Tüll fanden die Einbrüche statt.

Bild: Fabrice Dubler

gens wurde ich wach und vernahm ein Geräusch, dass sich anhörte, als würde jemand irgendwo hinunterspringen», erzählt sie. Daraufhin bekam sie ein mulmiges Gefühl und beschloss, aufzustehen. Als sie um die Ecke in das Erdgeschoss hinterschaute, entdeckte sie einen Lichtschimmer einer Taschenlampe und hörte ein Rascheln. Dann wusste sie sofort, was los war. Sofort weckte sie ihre Eltern und gemeinsam alarmierte man die Polizei, welche daraufhin eintraf.

Da der Täter offenbar noch nicht lange im Gebäude war und er kurz darauf «ge-

stört» wurde, ergriff er ohne Beute die Flucht. Trotzdem sitzt der Schock tief. «In der Nacht von Sonntag auf Montag konnte ich kaum schlafen und lausche noch intensiver. Schon beim kleinsten Geräusch denke ich nun, dass es wieder ein Einbrecher sein könnte», erzählt die Tochter. Der Schaden bei Familie von Allmen beläuft sich aufgrund der aufgebohrten Balkontüre auf mehreren Hundert Franken. Die Ermittlungen der Kantonspolizei Zürich laufen auf Hochtouren. Die Täterschaft konnte aber noch nicht ausfindig gemacht werden.

FABRICE DUBLER